

## Pressemitteilung 2004/12

Stuttgart, den 28.4.2004

LNV kritisiert Landesregierung:

### **Selbstgesteckte Naturschutzziele liegen noch in weiter Ferne**

*"Urgesteine" erhalten neugeschaffene Ehrennadel*

**Ludwigsburg. Deutliche Worte an die Politik und besinnliche Gedanken zur eigenen Geschichte prägten die diesjährige Mitgliederversammlung des Landesnaturschutzverbandes (LNV), die am Samstag in der Ludwigsburger Musikhalle über die Bühne ging. Zum ersten Mal vergab der LNV dabei seine Ehrennadel an drei Wegbereiter der heutigen Umweltbewegung.**

Ministerialdirigent Rainer Arnold vom Ministerium Ländlicher Raum äußerte in seinem Grußwort großen Respekt davor, dass es dem LNV nach wie vor gelänge, den Zusammenhalt unter den 33 Mitgliedsverbänden zu bewahren. Er dankte dem LNV für die oft kritische, aber gute Zusammenarbeit und versicherte, dass auch im Zuge der Novelle des Naturschutzgesetzes an der Position des LNV nichts geändert werden solle. Vorsitzender Reiner Ehret betonte in seinem Vortrag die Rolle des LNV als "Sprachrohr" für 400 000 Bürgerinnen und Bürger im Land, um deren Umweltinteressen gegenüber der Landespolitik zu vertreten. So gebe es beim immensen Flächenverbrauch und der Energie- und Klimaschutzpolitik für die Landesregierung noch erheblichen Nachholbedarf - das Land sei von den selbst gesteckten Zielen noch weit entfernt! Auch bei der Umsetzung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura2000 - für den

LNV oberstes Ziel einer nachhaltigen Umweltpolitik - hinke das Land aufgrund personeller und finanzieller Defizite weit hinterher. Mit der geplanten Verwaltungsreform habe der Ministerpräsident für den Naturschutz zudem ein "fatales Paket" geschnürt. Es beinhalte die "Nach-unten-Verlagerung" von Zuständigkeiten, die Entmachtung bewährter Fachbehörden, die Befreiung von geltenden Umweltstandards sowie infolge der "Effizienzrendite" drastische Personal- und Mittelstreichungen. Nach der Verwaltungsreform sei zweifelhaft, ob die Behörden im Lande noch ihrem gesetzlichen Auftrag für den Umwelt- und Naturschutz erfüllen könnten.

Um unter anderem hier den "Finger in die Wunde" legen zu können, sei für die Natur- und Umweltschutzbewegung des Landes das "Sprechen mit einer Stimme" heute mehr denn je notwendig. Ehret betonte deshalb in Richtung der Umweltverbände NABU und BUND gewandt - beide waren vor 4 bzw. 5 Jahren aus dem LNV ausgetreten - , dass "die Tür zur Rückkehr in den Dachverband LNV nach wie vor weit offen sei".

Gerd Pfitzenmaier, bis vor kurzem Chefredakteur von "Natur & Kosmos", ließ in seinem Festvortrag die Naturschützer durchaus kritisch in den Spiegel schauen. Die Frage "Wie Naturschutz wieder interessant wird" beantwortete er dahingehend, dass man die Menschen wieder zunehmend für die Natur begeistern müsse. Die guten Argumente "im Kopf" müssten wieder mehr "mit dem Bauch" verknüpft werden - für Hoffnungslosigkeit gebe es keinerlei Anlass!

Ohne Gegenstimme wurde anschließend der Beitritt der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg. e.V. zum LNV beschlossen.

Einen würdigen Abschluss fand die gut besuchte Versammlung mit der erstmaligen Verleihung der LNV-Ehrennadel an drei "Urgesteine" des baden-württembergischen Naturschutzes. Frau Brigitte Bergmann erhielt die Auszeichnung für ihren seit 1979 bis heute währenden Einsatz als LNV-Arbeitskreis-Sprecherin des Landkreises Konstanz. In ihrer Laudatio bezeichnete Gundel Beck-Neumann, langjährige stellvertretende Vorsitzende des LNV, die Geehrte als einen humorvollen Mensch, der stets ohne Scheuklappen mit einer Vielzahl gesellschaftlicher Gruppen enorm erfolgreich zusammengearbeitet habe. Sie sei eine "Netzwerkerin", die das lebt, was sie denkt.

Ehrennadel zwei ging an Professor Günther Reichelt, welcher als Landesvorsitzender die Geschicke des LNV von 1975 bis 1991 geleitet hatte. Dr. Gerhard Bronner, stellvertretender Landesvorsitzender des LNV, bezeichnete Professor Reichelt als einen "kämpferischen Naturschützer, der sich schon damals nicht durch Brosamen hat abspesen lassen, die von Regierungen und Behörden gelegentlich fallen gelassen wurden".

Die dritte Ehrennadel erhielt Peter Stoll, langjähriger Präsident des Schwäbischen Albvereins und seit 1991 Vorstandsmitglied des LNV. Reiner Ehret hob in seiner Laudatio insbesondere die integrierende Kraft der Persönlichkeit Stolls hervor, dem er gerne zusätzlich zur Ehrennadel den Titel "Mr. Nachhaltigkeit" verliehen hätte. Stoll habe es wie kein anderer verstanden, dem Naturschutzgedanken auch in den großen Wandervereinen zum Durchbruch zu verhelfen.